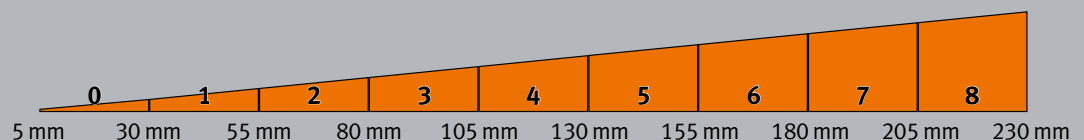
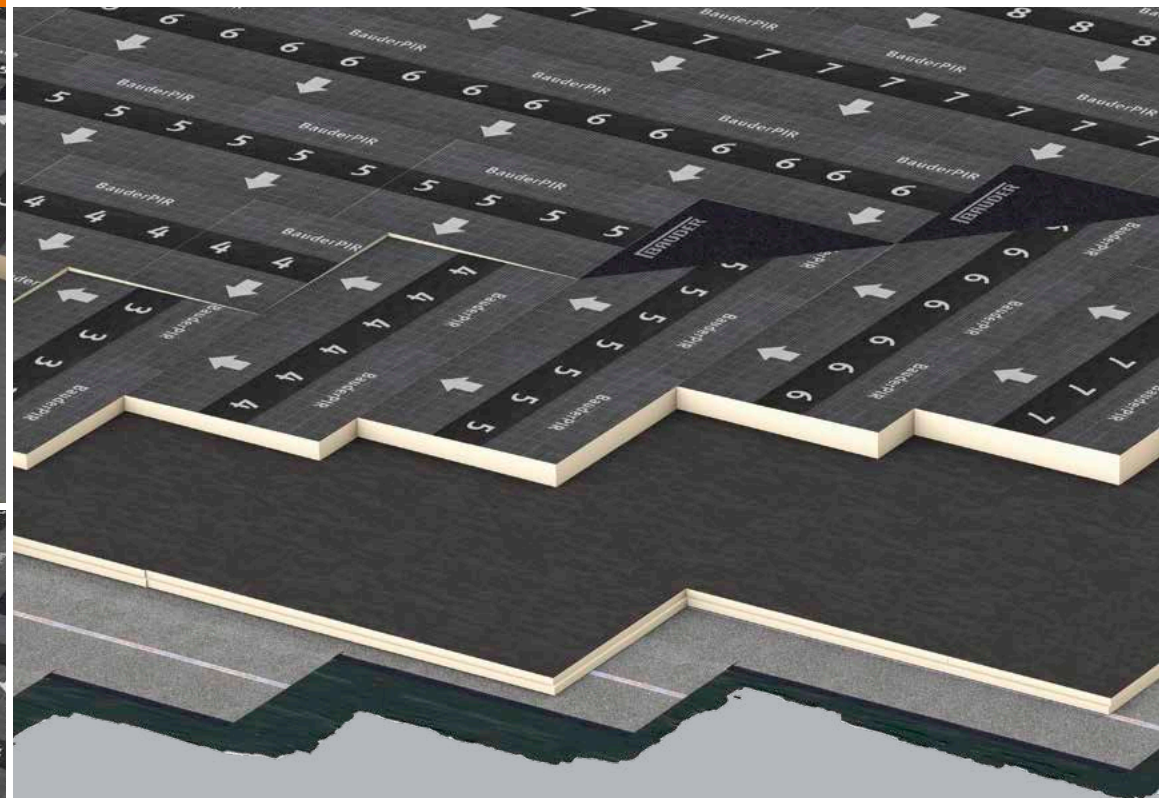
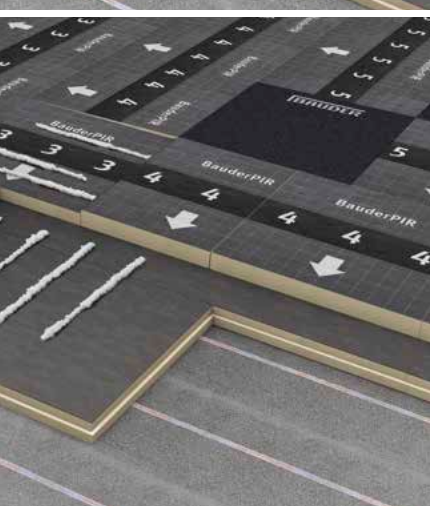
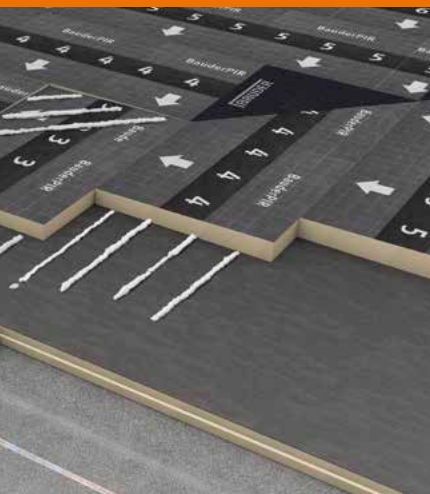


## BauderPIR FA G20

### Verlegeanleitung



# BauderPIR FA G20

## Verlegeanleitung

### 1. Allgemeine Hinweise

#### 1.1 Untergrund

Bei Abdichtungen aus Hochpolymerbahnen ist auf eine ebene Oberfläche der verlegten Wärmedämmung zu achten! BauderPIR ist nicht gegen alle Lösungsmittel beständig. Deshalb muss jede direkte Einwirkung vermieden werden. Auch eine indirekte Einwirkung kann sich ggf. auf die Struktur des Dämmstoffs nachteilig auswirken.

#### 1.2 Mindestdämmstärken

Mindestdämmstärken sind hinsichtlich bauphysikalischer Eigenschaften, Mindestwärmeschutz und harter Bedachung einzuhalten, insbesondere an der dünnsten Stelle der Dämmung. Als Richtwert können 50 mm (Grunddämmung inklusive Gefälledämmung) angesetzt werden, verbindliche Werte erörtern Sie bitte objektspezifisch mit unserer Anwendungstechnik. Bitte beachten Sie dies auch bei Verwendung unserer Sonderplatte 0.

#### 1.3 Mehrlagige Verlegung

Bei der mehrlagigen Verlegung von Wärmedämmschichten ist darauf zu achten, dass die Stöße der Dämmstoffplatten im Versatz verlegt werden, so dass potentielle Wärmebrücken minimiert werden.

#### 1.4 Harte Bedachung

Die gängigen Bauder-Aufbauten sind hinsichtlich der „harten Bedachung“ geprüft und freigegeben – nähere Informationen erhalten Sie bei der Bauder-Anwendungstechnik.

#### 1.5 Abdichtung

Auf der neuen BauderPIR FA G20 Gefälledämmung können sowohl Bauder Bitumenabdichtungen als auch Bauder Kunststoffabdichtungen aufgebracht werden.

Bei Bitumenabdichtungen muss im zweilagigen Aufbau die untere Bahn eine kaltselbstklebende Bitumenbahn sein, da auf alukaschierte Dämmungen nicht geschweißt werden kann.

Bei unkaschierten BauderTHERMOPLAN und BauderTHERMOFOL Kunststoffabdichtungen muss im Bereich der Kehlen und der Grate (bei Verwendung der BauderPIR KFS und BauderPIR GFS) aus Brandschutzgründen ein Glasvlies 120 g unterlegt werden.

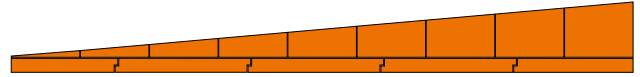
#### 1.6 Lagerung

BauderPIR Dämmplatten trocken lagern sowie bei Transport und Verlegung vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung schützen!

Bei objektspezifischen Besonderheiten informieren Sie sich bitte bei der Bauder Anwendungstechnik.

### 2. Verlegearten

#### 2.1 Mehrlagige Verlegung (Empfehlung)



Aus energetischer Sicht empfehlen wir die mehrlagige Verlegung. Potenzielle Wärmebrücken werden durch den Lagenversatz vermieden. Als Grunddämmung kommen dabei BauderPIR FA Wärmedämmplatten zum Einsatz. Alternativ können auch BauderPIR FA TE Terrassen- und Fußbodendämmplatten verwendet werden. Darauf wird dann die BauderPIR FA G20 Gefälledämmung verlegt. Durch stufenförmige Anordnung der Grunddämmung kann das Gefälle nach Bedarf verlängert werden.

#### 2.2 Einlagige Verlegung



Mit den BauderPIR FA G20 Platten 1-8 sowie der besonders flachen Sonderplatte lässt sich ein Gefälle mit einer Länge von 10,80 m realisieren. Diese Ausführung in geringstmöglicher Dicke kann im Einzelfall notwendig werden, wenn vorgegebene Anschlusshöhen eingehalten werden müssen. Eine energetische Betrachtung hat objektspezifisch zu erfolgen.

#### 2.3 Kombinierte Verlegung



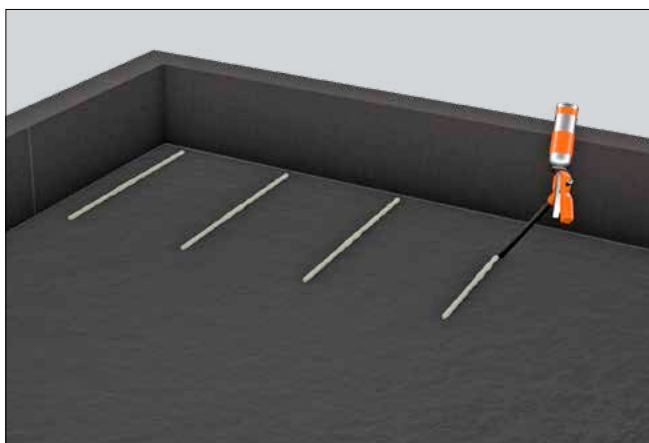
Auch eine Kombination der beiden voranstehenden Verlegearten ist möglich. Diese vereint die Möglichkeit flacher Anfangshöhen und großer Gefälledauern. Bei entsprechender Auslegung kann damit die Anzahl unterschiedlicher Platten minimiert und somit die Lagerhaltung optimiert werden: Mit vier Gefälleplatten (z.B. Nr. 1 - 4, Anfangs-/Endhöhe: 30 mm/130 mm) und einer 100 mm Grunddämmung können somit unbegrenzte Gefälledauern realisiert werden.

### 3 Grunddämmung verlegen

(sofern gewünscht bzw. notwendig):

#### 3.1 Kaltverklebung

Die Verklebung von BauderPIR Dämmplatten ist mit BauderPIR SKL möglich. Bei dieser Verlegeart muss durch gleichmäßigen streifenweisen Auftrag von BauderPIR SKL im Einbauzustand zwischen jeder BauderPIR Dachdämmplatte und dem Untergrund ein kraftschlüssiger Verbund erreicht werden. Der Verbrauch beträgt dabei z.B. 100 ml/m<sup>2</sup> bei vier Streifen Schaumkleber je m<sup>2</sup>. Abhängig von der Windsogbelastung auch mehr.



Bei objektspezifischen Besonderheiten kann sich die notwendige Klebermenge erhöhen. Zur Verklebung darf ausschließlich der BauderPIR SKL verwendet werden. Bei geplanter Verwendung von anderen Klebern und bei objektspezifischen Besonderheiten informieren Sie sich bitte bei der Bauder Anwendungstechnik.

**BauderPIR SKL ist feuchtigkeitsaushärtend, d.h. die Reaktion erfolgt wesentlich schneller unter Aufgabe geringer Feuchtigkeitsmengen auf die Kleberraupe.**

Insbesondere wenn eine möglichst schnelle Begehung der zu verklebenden Dämmplatten erwünscht ist, sind daher die Kleberrauhen direkt nach Aufbringen dieser mit einem Handsprühergerät mit Sprühnebel zu befeuchten (Achtung: Nur leichter Nebel, keine Wassertropfen etc.).

Im Anschluss daran sind die Dämmplatten auf die befeuchteten Kleberrauhen aufzulegen und leicht anzupressen. Ein Nachjustieren der Dämmplatten ist ohne Feuchtigkeitszugabe noch ca. 10 Minuten möglich, mit Feuchtigkeitszugabe noch ca. 5 Minuten. **Die Platten dürfen vor Aushärtung des BauderPIR SKLs nicht begangen werden.** Ohne Feuchtigkeitszugabe kann dies je nach Witterungsverhältnissen bis zu einer Stunde dauern, im Einzelfall auch länger. Mit Feuchtigkeitszugabe kann sich der Aushärtungsprozess auf unter 20 Minuten reduzieren.

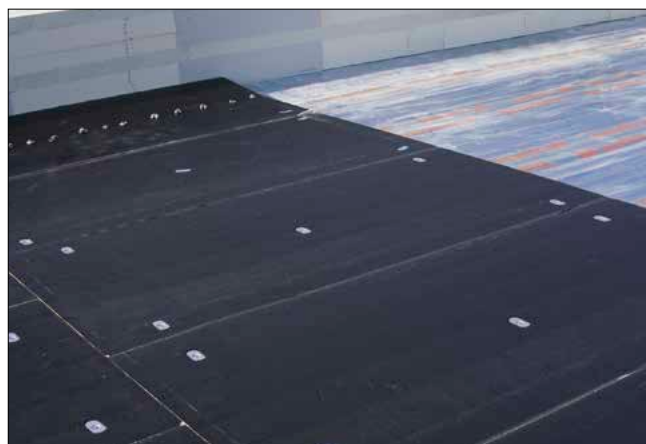


Wird in der Windsogberechnung nichts anderes gefordert, ist der Abstand der Klebestreifen gleich-

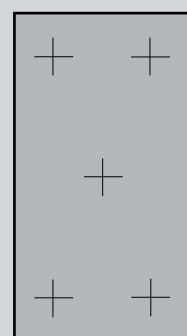
mäßig zu verteilen. Bei Profilblechdächern müssen die BauderPIR Dämmplatten auf der geeigneten Dampfsperre auf den Obergurten verklebt werden. Ggfs. kann im Eck- und Randbereich ersatzweise eine mechanische Befestigung erforderlich sein. Die Anzahl der Befestigungselemente richtet sich nach der DIN EN 1991-1-4. Eine zweilagige Verlegung ist möglich.

### 3.2 Mechanische Befestigung

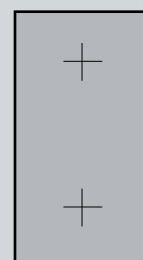
BauderPIR Dämmplatten können mechanisch befestigt werden. Um die Windsogfestigkeit zu erreichen, sind je nach Untergrund entsprechende zugelassene Befestigungselemente zu verwenden. Unabhängig davon sind für die gleichmäßige flächige Befestigung bei großformatigen Platten (2400 x 1200 mm) fünf Elemente einzusetzen. Die Fixierung erfolgt in den Eckpunkten und in der Plattenmitte. Bei kleinformatigen Platten sind zwei Befestiger je Platte ausreichend.



#### Plattenbefestiger:



großformatige Platten  
(1200 x 2400 mm)



kleinformatige Platten  
(600 x 1200 mm)

# BauderPIR FA G20

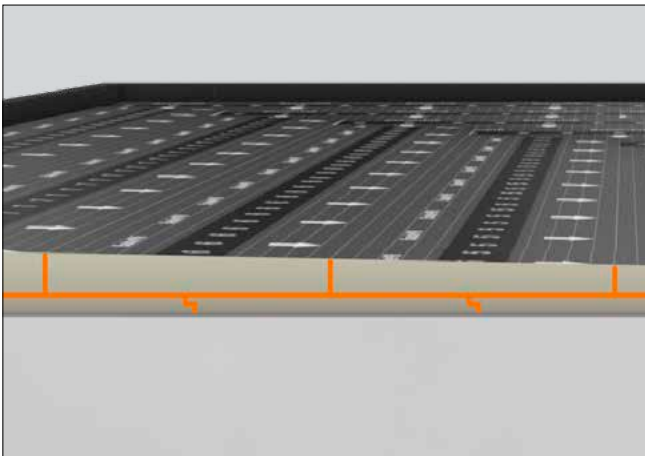
## Verlegeanleitung

### 3.3 Verklebung in BauderTHERM DS1 DUO oder BauderTHERM DS2

Ist die Dampfsperre BauderTHERM DS1 DUO oder BauderTHERM DS2 fachgerecht verlegt, können mit dem Brenner die oberseitigen Bitumenstreifen aktiviert und BauderPIR eingeklebt werden. Das Ausrichten oder Verschieben der Dämmplatten ist danach nicht mehr möglich. Um mindestens 40 % Verklebefläche zu gewähren, ist diese Verlegeart nur für ausreichend ebene Untergründe empfohlen. Zu dicke T-Stoß-Überlappungen sind ggf. zu erhitzen und unter hohem Druck zu egalisieren, bzw. der Dämmstoff an den Stellen auszuschneiden. Bei Dachneigungen  $\geq 3^\circ$  ist der in THERM-Streifen verklebte Dämmstoff zusätzlich gegen Abrutschen zu sichern.

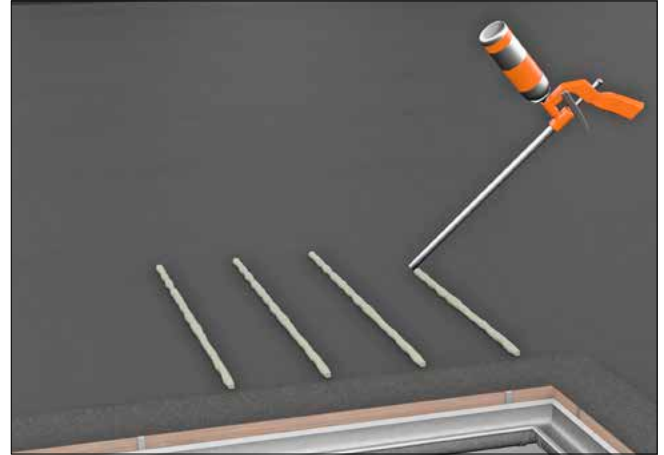
### 4 BauderPIR FA G20 Gefälledämmung verlegen

Bei vorhandener Grunddämmung (siehe Punkt 3) ist die Gefälledämmung im Versatz zu verlegen, um mögliche Wärmebrücken zu minimieren - d.h. die Dämmplatten sollten so angeordnet sein, dass sich die Fugen der Dämmstoffebenen nicht überlagern. Die Gefälledämmplatten können verklebt oder mechanisch befestigt werden.

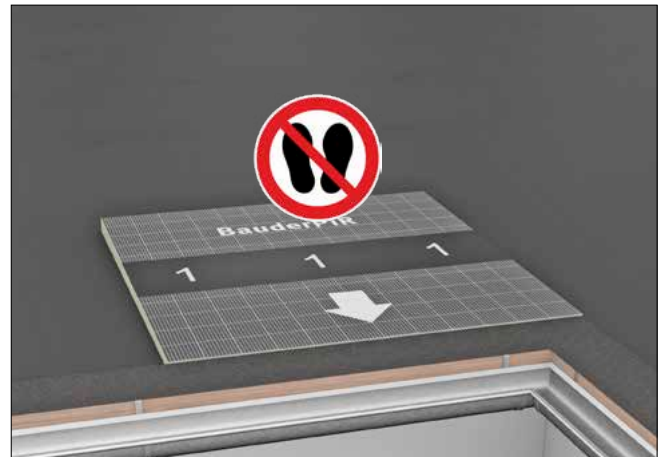


### 4.1 Kaltverklebung

Die Kaltverklebung erfolgt mit BauderPIR SKL analog zur Vorgehensweise bei der Grunddämmung (siehe Punkt 3):



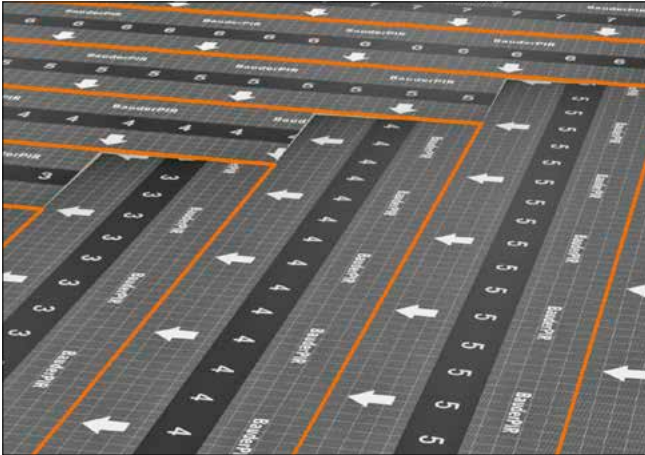
Die BauderPIR FA G20 Dämmplatten sind auf die Kleberrauten aufzulegen und leicht anzupressen. Die Platten dürfen vor Aushärtung des BauderPIR SKLs nicht begangen werden.



Die komplette Dachfläche mit BauderPIR FA G20 verschnittoptimiert belegen, d.h. Abschnitte bzw. Reststücke an geeigneter Stelle weiter verwenden.

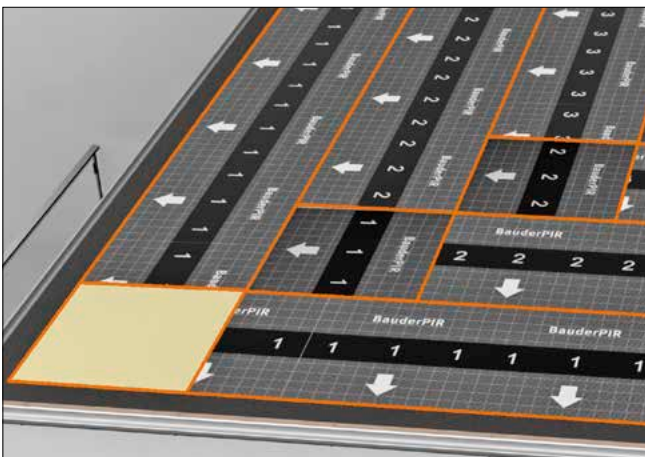


Die Gefälledämmplatten werden im neuen System bis in den Kehlbereich hinein verlegt. Es findet keine Dickenabstufung statt. Die Ausrichtung der Gefälledämmplatte im Kehlbereich kann sich nach der linken oder nach der rechten Kehlseite richten, beides ist möglich.



Auch im Gratbereich werden die Gefälledämmplatten verlegt. Hier findet jedoch eine Dickenabstufung um eine Stufe statt. Das bedeutet z.B. in Plattenreihe 3 wird im Grat eine Gefälledämmplatte der Stufe 2 eingelegt. Diese kann sich wieder nach der linken oder der rechten Gratseite ausrichten, beides ist möglich.

Diese Dickenabstufung findet auch in der Gefälledämmung der Stufe 1 statt. Folglich muss auch hier eine dünnere Platte im Gratbereich eingebracht werden. Es kommt die Sonderplatte 0 zum Einsatz. Diese ist aus unkaschiertem Polyurethan mit erhöhtem Raumgewicht.

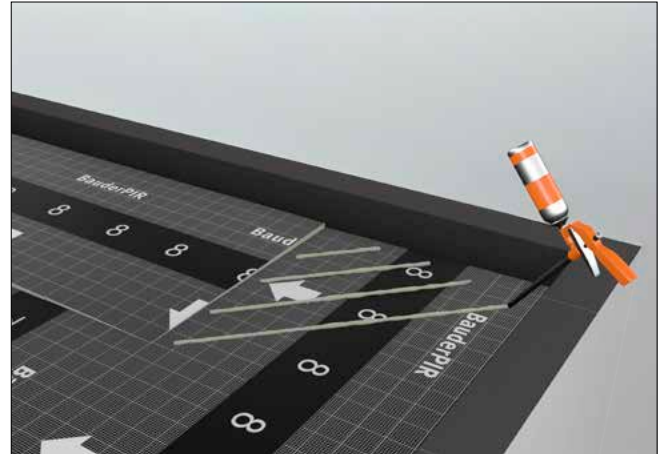


Wichtig im Gratbereich ist, dass durch die Dickenabstufung immer eine ganze Gefälleplatte verlegt werden muss. Dies bedeutet, dass der Grat entsprechend einzumessen ist.

## 5 Füllstücke verlegen

### 5.1 Kehlfüllstücke

Nach Verlegung der Dämmplatten ergeben sich im Kehlbereich Versätze. Diese werden durch die Füllstücke aufgefüllt um die gewohnte Kontur- und Gefällegebung zu erzielen.



BauderPIR SKL wird aufgebracht (4 Streifen parallel zur langen Seite), mit Sprühnebel befeuchtet und das Füllstück eingelegt:

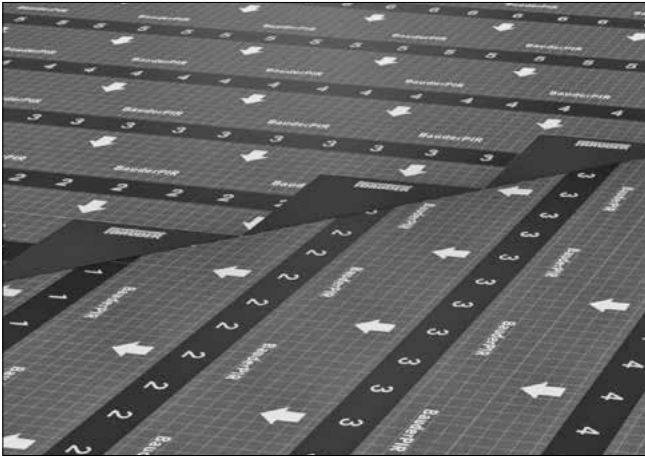


Im Gegensatz zur Vorgehensweise bei den Standardplatten sind die Füllstücke sofort stark anzudrücken bzw. ggfs. zu beschweren. Dies wirkt dem Aufgehen des Schaumes entgegen, so dass die Füllstücke sich optimal in die Kontur einpassen.

Die Kehlfüllstücke sind so gestaltet, dass sie den sich bildenden Versatz der Gefälledämmung auffüllen und gleichzeitig in jedem Bereich der Kehle passen.

# BauderPIR FA G20

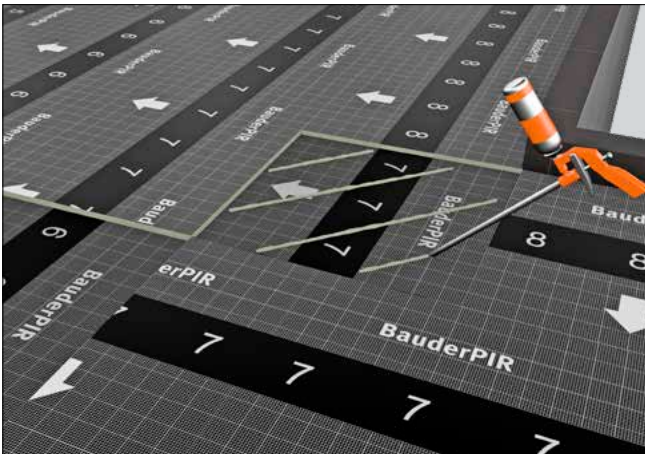
## Verlegeanleitung



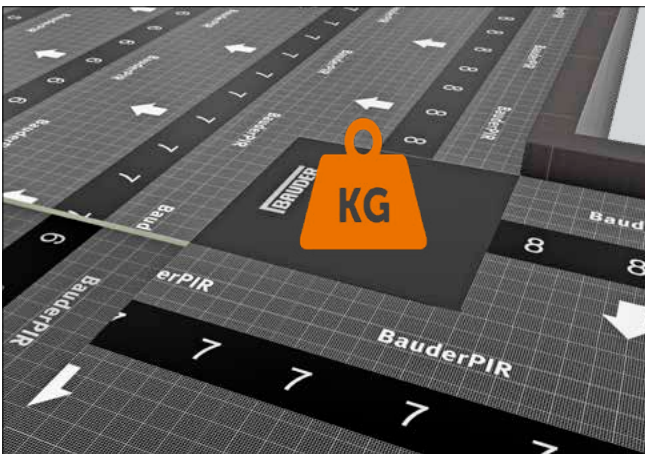
### 5.2 Gratfüllstücke

Auch im Gratbereich ergeben sich Versätze. Diese werden ebenfalls durch Füllstücke aufgefüllt um die gewohnte Kontur- und Gefällegebung zu erzielen.

BauderPIR SKL wird aufgebracht (4 Streifen) und mit Sprühnebel befeuchtet:



Anschließend wird das Füllstück eingelegt:

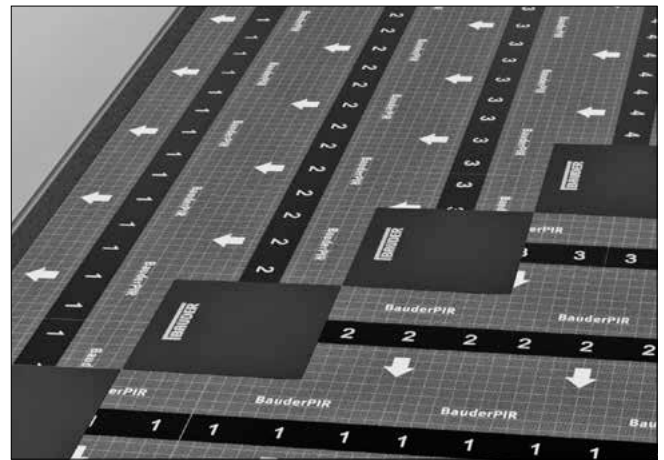


Im Gegensatz zur Vorgehensweise bei den Standardplatten sind die Füllstücke sofort stark anzudrücken

bzw. ggfs. zu beschweren. Dies wirkt einem Aufgehen des Schaumes entgegen, so dass sich die Füllstücke optimal in die Kontur einpassen.

Beim Gratfüllstück gibt es eine untere und eine obere Seite. Die obere Seite ist mit dem Bauder-Logo versehen. Das Füllstück hat auf der Oberseite eine eingelassene Linie in der Diagonale. Diese bildet die Gratlinie nach.

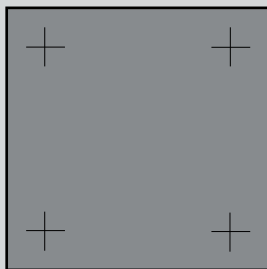
Die Gratfüllstücke sind so gestaltet, dass sie den sich bildenden Versatz der Gefälledämmung auffüllen und gleichzeitig in jedem Bereich des Grates passen.



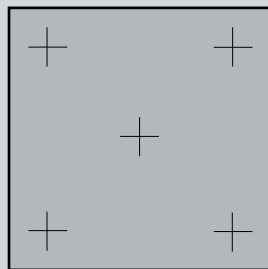
### 5.3 Mechanische Befestigung

BauderPIR FA G20 Gefälleplatten können mechanisch befestigt werden. Um die Windsogfestigkeit zu erreichen sind je nach Untergrund entsprechend zugelassene Befestigungselemente zu verwenden. Unabhängig davon sind für die gleichmäßige flächige Befestigung bei den Standardplatten und beim Kehlfüllstück vier Befestiger, bei der Sonderplatte 0 und beim Gratfüllstück und fünf Befestigungselemente einzusetzen. Die Fixierung erfolgt wie in den folgenden Grafiken dargestellt.

#### Befestiger Gefälleplatten:

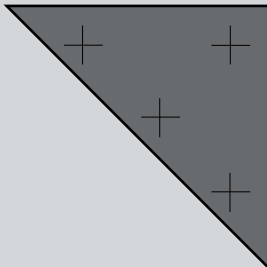


Standardplatten 1-8  
(1200 x 1200 mm)  
4 Befestiger

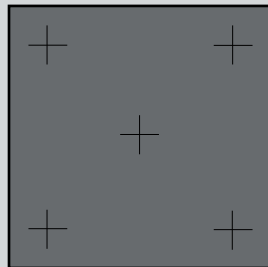


Sonderplatte 0  
(1200 x 1200 mm)  
5 Befestiger

#### Befestiger Füllstücke:



Kehlfüllstück  
(1200 x 1200 mm)  
4 Befestiger



Gratfüllstück  
(1200 x 1200 mm)  
5 Befestiger

### 5.4 Verklebung in THERM DS 1 DUO oder THERM DS 2

Nur möglich bei direkter Verlegung auf den genannten Dampfsperren. In den oberen Lagen einer mehrlagigen Wärmedämmungsverlegung nicht möglich. Ist die Dampfsperre BauderTHERM DS1 DUO oder BauderTHERM DS2 fachgerecht verlegt, können mit dem Brenner die oberseitigen Bitumenstreifen aktiviert und BauderPIR eingeklebt werden. Das Ausrichten oder Verschieben der Dämmplatten ist danach nicht mehr möglich. Um mindestens 40 % Verklebefläche zu gewähren, ist diese Verlegeart nur für ausreichend ebene Untergründe empfohlen. Zu dicke T-Stoß-Überlappungen sind ggf. zu erhitzen und unter hohem Druck zu egalisieren bzw. der Dämmstoff an den Stellen auszuschneiden. Bei Dachneigungen  $\geq 3^\circ$  ist der in THERM-Streifen verklebte Dämmstoff zusätzlich gegen Abrutschen zu sichern.

**Paul Bauder GmbH & Co. KG**

**Werk Stuttgart**

Korntaler Landstraße 62  
D-70499 Stuttgart  
Telefon 0711 8807-0  
Telefax 0711 8807-300  
stuttgart@bauder.de

**[www.bauder.de](http://www.bauder.de)**

Alle Angaben dieses Prospektes beruhen auf dem derzeitigen Stand der Technik. Änderungen behalten wir uns vor. Informieren Sie sich ggf. über den im Zeitpunkt Ihrer Bestellung maßgeblichen technischen Kenntnisstand.

Gedruckt auf Papier aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern und kontrollierter Herkunft. **4700VL/0925 DE**